

En passant



**25 Jahre Schachklub
„Turm“ Euskirchen
1965 e. V.**



Vor nunmehr 25 Jahren gründeten junge, schachbegeisterte Bürger der Kreisstadt Euskirchen den Schachklub „Turm“. Unter dem Vorsitz von Herrn Hubert Benden entwickelte sich der Verein aus kleinsten Anfängen heraus zu einer konstanten Größe im Schachverband Köln und zählt im Jubiläumsjahr 1990 immerhin ca. 60 Mitglieder.

In der 25jährigen Vereinsgeschichte konnte der Schachklub „Turm“ zahlreiche Erfolge für sich verbuchen und vor allem viele junge Leute für das Schachspiel interessieren. Das Miteinander zwischen jung und alt wird in dem Euskirchener Klub von jeher großgeschrieben und ist mit ein Grund dafür, daß dieser Klub weit über die Grenzen des Kreisgebietes hinaus einen guten Ruf hat.

Seit 1984 gehört die 1. Mannschaft der Verbandsliga Mittelrhein an, und mit insgesamt vier regelmäßig spielenden Teams ist der Euskirchener Klub im Schachverband Köln bestens vertreten.

In Schachkreisen noch bekannter geworden ist der Verein durch die Ausrichtung eines Vier-Länder-Turniers im April 1986 anlässlich des 125jährigen Bestehens des Schachbundes Nordrhein-Westfalen. Die vorbildliche Organisation dieses Turniers brachte den Euskirchener Schachspielern großes Lob von höchster Stelle ein.

Wir wünschen dem Schachklub „Turm“ Euskirchen mit seinem Vorsitzenden, Herrn Franz-Josef Hauernherm, anlässlich des 25jährigen Bestehens weiterhin viel Erfolg und den Jubiläumsfeierlichkeiten auf diesem Wege einen harmonischen Verlauf.

Josef Linden
Landrat

Dr. Karl-Heinz Decker
Oberkreisdirektor



Der Schachklub „Turm“ Euskirchen 1965 e. V. feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum. Dieser Geburtstag bietet genügend Grund und Anlaß zum Feiern.

Die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die das Schachspiel vereinsmäßig betreiben, wissen um die Faszination dieses königlichen Spiels. Keine Partie gleicht der anderen; immer wieder werden neue Herausforderungen an die Spieler auf beiden Seiten des Brettes gestellt. Aus diesem Grunde hat sich der Schachklub „Turm“ auch so hervorragend im Euskirchener Vereinsleben etablieren können.

Die Faszination des Schachspiels schmälert jedoch nicht Lob und Anerkennung derjenigen, die die Geschicke des Vereins gelenkt haben und die sie heute lenken. Die erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahl, die sich aus allen Altersstufen zusammensetzt, sind der beste Beweis für eine gute und kontinuierliche Vereinsarbeit. Die schönen Erfolge bei Turnieren belegen dies in eindrucksvoller Weise.

Zum Jubiläum möchten wir dem Vorstand und allen Mitgliedern des Schachklubs „Turm“ Euskirchen 1965 e. V. alles Gute und viel Erfolg auf den 64 Feldern wünschen.

Wir hoffen, daß die Aktivitäten des Schachklub „Turm“ nie „ermatten“ werden.

Dr. Wolf Bauer, MdB
Bürgermeister der
Stadt Euskirchen

Hans Alex Többens
Stadtdirektor der
Stadt Euskirchen



Der Schachklub „Turm“ Euskirchen 1965 e. V. besteht in diesem Jahr 25 Jahre. Dieses Ereignis ist ein Anlaß, zu feiern.

Als derzeitiger Vorsitzender des „Jubilars“ möchte ich innerhalb der Feierstimmung an dieser Stelle einige Worte des Dankes aussprechen.

Zuerst gilt der Dank natürlich den Gründern des Schachklubs, einer Gruppe junger Euskirchener, damals zwischen 18 und 22 Jahre, die erkannten, das Schach spielen erst dann richtig Spaß macht, wenn es „organisiert“ gespielt werden kann, d. h. im Verein nach festen Turnierbestimmungen, in Mannschaften nach sportlichen Gesichtspunkten. Hubert Benden übernahm bei der Gründung das Amt des 1. Vorsitzenden und blieb es 15 Jahre lang. Ihm ist an dieser Stelle besonders zu danken für seine Zielstrebigkeit, für seinen Fleiß, für seine Phantasie und für die Fähigkeit, seine Vorstandskollegen zur Mitarbeit zu motivieren. Weiterhin gilt mein Dank allen Vereinsmitgliedern, die durch ihr kontinuierliches Mitmachen und sportlich-freundschaftliches Verhalten für eine wohltuend-herzliche Atmosphäre innerhalb unseres Vereinslebens zu sorgen.

Dank sagen möchte ich auch den Verantwortlichen des Kreises und besonders der Stadt Euskirchen, die immer ein offenes Ohr für die unterschiedlichen Anliegen des Schachklubs haben und, wenn nötig, in angenehmer, unbürokratischer Weise Hilfestellung geben.

Mit diesem Dank verbinde ich die Hoffnung, daß auch in Zukunft alle Beteiligten den Schachklub weiterhin unterstützen, damit noch mehr schachbegeisterte Menschen aus Euskirchen und Umgebung den Weg zum Schachklub „Turm“ Euskirchen finden.

H. Benden

1. Vorsitzender

So fing es an

Die Gründungsgeschichte nacherzählt von Hans Simon

Einer Kneipe kann nichts Schlimmeres passieren, als von einer Herde Jugendlicher als Treffpunkt auserwählt zu werden. Hier trinkt man in drei Stunden eine Cola, verhält sich laut und treibt den Wirt dazu die ganze Bande raus zu schmeißen oder Bankrott zu gehen. Dirk Moormann, 1965 Pächter der Hansa-Stube ging Bankrott, aber er hatte eine dritte Möglichkeit gefunden, dieses Schicksal zu ertragen: Er spielte Schach!

Auch am Sonntag, dem 21. Juli 1965 hatte er an seinem Tresen zwischen den wenigen zahlenden Gästen die neben uns noch Platz fanden, ein kleines Fleckchen für sein Schachbrett ergattert. Sein Spielpartner, ein junger Mann von 22 Jahren blieb diesmal jedoch aus. „He, Hans“, stieß mich Wilfried Zapp an, „wie wärs wenn du mit Dirk um unsere Zeche spielst.“

Der Vorschlag wurde gemacht und abgelehnt. Trotzdem meinte der Wirt: „Aber bis Hubert kommt, können wir ein bißchen rumziehen!“ Hubert Benden kam dann auch eine halbe Stunde später und machte ein leicht saures Gesicht als Dirk keine Anstalten macht die begonnene Partie abzubrechen. Doch etwas später analysierte auch er mit Interesse die Stellung auf dem Brett und ich wurde als wechselseitiger Lückenbüsser engagiert. Irgeneiner von uns kam an diesem Sonntag auf die Schnapsidee einen Schachklub aufzumachen. Durch Mundwerbung stellten sich in den nächsten Wochen Klaus Meister, Horst Meister, Wilfried Zapp, Wolfgang Berger, Udo Dederichs und Karl Barion ein. Es folgten Hans Peter Bernhard und Franz Joseph Hauernherm. Ab diesem Punkt läßt sich die weitere Reihenfolge nur noch sehr schwer zurückverfolgen.

Ein Blick zurück . . .

Chronologie der laufenden Ereignisse

1965

21. Juli 1965 – Hubert Benden, Dirk Moormann, Hans („Männi“) Simon und Wilfried Zapp beschließen bei einem Frühschoppen in den Hansa-Stuben einen Schachverein zu gründen. Zu den Männern der ersten Stunde gehören: Klaus und Horst Meister, Wolfgang Berger, Udo Dederichs und Karl Barion.

Wenig später folgen Hans Peter Bernhard und Franz-Josef („Manne“) Hauernherm.

Gleichzeitig bestehen bis 1969 noch die „Schachfreunde Euskirchen 1948“ fort, die in ihrer Blütezeit in der Schach-Oberliga Mittelrhein um Punkte kämpften. Dort waren auch Paul Bohsem und



Ein Gruppenfoto aus den 70er Jahren zeigt: Schon damals hielt die Jugend Einzug im „Turm“.

Helmut Wagner aktiv, ehe sie sich dem „Turm“ anschlossen.

Eine erste – undatierte – „Satzung und Turnierordnung“ sieht als jährlich stattfindende Veranstaltungen die Stadtmeisterschaft (Beginn im Dezember), die Stadtmeisterschaft (Beginn im März), eine Blitzmeisterschaft (an Buß- und Bettag) und den Stadthallenpokal (Beginn im September) vor.

1968

Erstmals beteiligt sich der „Turm“ mit einer Mannschaft an den Meisterschaftsspielen im damali-

gen „Schachkreis Köln“. Das erste Spiel geht mit 6:2 verloren. Am Ende der Saison zählt die von Horst Meister geführte Mannschaft bereits zu den Aufsteigern.

Treffpunkt ist jeden Mittwochabend die Gaststätte „Zur Gansweismühle“. Der Vorsitzende, Hubert Benden, vermittelt regelmäßig an einem überdimensionalen Demonstration Brett Marke Eigenbau Theorie.

1969

Sieger der erstmals vom SK „Turm“ veranstalteten Schach-Stadtmeisterschaft wird Achiel Hufkens. Es folgen: Paul Bohsem, Karl Barion,

Hubert Benden, Hans Peter Bernhard und Gunther Westphal. Den von Landrat Rudi Blaß gestifteten Pokal überreicht Kreisdirektor Reiner Oedekoven.

In einer von Hans Simon betreuten Jugendabteilung treffen sich sein Mai regelmäßig 15 bis 20 Schüler im Alter von 13 bis 15 Jahren. Sie zahlen auch bereits einen eigenen Beitrag in die Vereinskasse – 30 Pfennig wöchentlich. Willi Steinfeld und Ralf B. Blumenthal sind aus dieser Gruppe dem „Turm“ bis heute erhalten geblieben.

1970

Eine kleine Delegation des SK „Turm“ nimmt an der XIX. Schacholympiade in Siegen – als Kiebitze – teil. „Bei dieser zweitägigen Tour konnte man neben den damaligen Schachgiganten das seltene Schauspiel eines voll vergeistigten Hans Peter Bernhard und eines im Türrahmen schnarrenden Franz Josef Hauernherm bestaunen“, erinnert sich Hans Simon an diese Wallfahrt zu den Schachgrößen dieser Welt. Auch der spätere Weltmeister, Bobby Fischer, nahm teil.



Eifrig melden bei der ersten deutsch-französischen Begegnung in Charleville die Akteure die Ergebnisse ihrer Bemühungen am Brett.



Hans-Martin Pütz (links) und Heribert Schmalbach wissen die französische Küche zu schätzen.



Gemeinsam stoßen die Präsidenten der Schachfreunde aus den Ardennen und des „Turm“ auf die Partnerschaft an.



Bei soviel charmantem Publikumszuspruch strengen sich die Schachrecken im Wettkampf besonders an.

1972

Achiel Hufkens gewinnt zum dritten Mal den „Stadthallenpokal“ und darf die begehrte Trophäe behalten. Der Pächter des neuen Vereinslokals, der „Concordia“, Schachfreund Hans Martin Pütz stiftet Ersatz.

★

Mit einer Serie von Freundschaftsspielen bereitet sich der SK „Turm“ auf die neue Saison vor, an der sich der Verein nun mit vier Mannschaften beteiligt. Zunächst sind die Schachfreunde aus Lövenich zu Gast. Dann fährt eine Besuchergruppe nach Geel in Belgien, wohin Achiel Hufkens, ein in Euskirchen stationierter belgischer Soldat, Kontakte geknüpft hat. Später folgt das Rückspiel in Lövenich.

1974

Umzug in ein neues Spiellokal, die Gaststätte Grober.

1975

Die erste Mannschaft schafft nach dreimaligem Anlauf den Aufstieg in die Bezirksliga, die höchste Spielklasse im „Schachkreis Köln“. Der erst 13jährige Herbert Billig trug zu diesem Erfolg mit 9,5 Punkten aus zehn Partien wesentlich bei. Weitere Mitglieder der ersten Mannschaft: Helmut Wagner, Norbert Kray, Achiel Hufkens, Franz-Josef Hauernherm, Hubert Benden, Armin Englert, Ralf B. Blumenthal, Karl Barion, Hans Martin Pütz und Horst Meister.

★

Mit der Verabschiedung einer neuen normgerechten Vereinsstat-

WACKERTAPP
FLIESEN · KUNSTSTEIN · MARMOR
VERKAUF U. VERLEGUNG

5350 Euskirchen-Kuchenheim

Auf der Fuhr 1 (an der B 56), Tel. (0 22 51) 35 90

Der 007 von Dormagen

Aufregung schon am frühen Sonntagmorgen

Einige von uns kennen die Geschichte. Es ist Sonntagmorgen 8.30 Uhr. Die Mannschaft ist komplett bis auf ... „Jonge, isch moß noch flögg die Kaat für höck meddach tippe!“ Also fahren vier Schachfreunde schon mal vor. Es ging nach Dormagen zum Turnierspiel der 2. Kreisklasse.

Auch Martin fährt mit den drei zurückgebliebenen Spielern los, aber erst um 9.15 Uhr und jetzt mit seinem berühmten Bleifuß auf dem Gaspedal. Nachdem er auf der Autobahn einen in voller Blüte stehend Rastplatz verwüstete, den er für eine Ausfahrt gehalten hatte, erreichte er zwanzig Minuten später Dormagen. Hier angekommen, stellte man fest, daß außer dem Vereinsnahmen der Gastgeber keine weitere Adresse bekannt war. Doch nicht verzagen, Martin fragen.

Martin fuhrforsch an einen Schlagbaum, der da so rumstand vorbei, rechts den Bürgersteig hoch und hielt mit kreischenden Bremsen vor einem Glashäuschen. Bei dem vor Wut zitternden Menschen in dem besagten Glashäuschen erkundigte er sich nach dem rechten Weg. Der völlig überumpelte Pfortner war ein Werkschutzangehöriger von Bayer.

Sichtlich zufrieden und winkend setzte Martin seinen BMW in Gang, schoß rein ins Werk, wo er eine elegante Schleife drehte und verließ das verbotene Gelände auf dem gleichen Weg. Es ist bis heute nicht geklärt, ob das freundliche Winken den Werkschutzonkel beruhigt hat.

Hans Simon

zung und Eitragung beim Amtsgericht wird der SK „Turm“ gemeinnützig. „Vereinszweck ist die Pflege des Schachspiels“, heißt es in dieser Satzung kurz und bündig.

★

Mit einem zweieinhalbstündigen „Freundschaftsessen“ beginnt die erste Begegnung des SK „Turm“ mit Schachfreunden aus den Ardennen in der Euskirchener Partnerstadt Charleville-Meziere. Sprachschwierigkeiten überbrücken Dolmetscher, auf Euskirchener Seite Hermann Palmen und Franz Engelbrecht, der auch über den Philatelisten-Verband bei einer Briefmarkenausstellung in Charle-

ville den Kontakt zwischen beiden Schachvereinen geknüpft hat.

Im sportlichen Wettkampf behält der „Turm“ in der Hinrunde mit 12:11 die Nase vorn. Die Rückrunde endet unentschieden.

Da ein Teil der Euskirchener Schachfreunde privat untergebracht ist, entstehen bereits bei dieser ersten Begegnung Freundschaften. Beide Vereine treffen sich seither regelmäßig – zunächst jährlich, später alle zwei Jahre – wechselweise in Charleville oder in Euskirchen.

★

Stadtmeister Helmut Wagner setzt bei der Eröffnung der Freiluft-



Schachmeister Paul Tröger fachsimpelte mit den Spielern des Turm bis in die Nacht hinein.



In dieser Partie ging es aus erzieherischen Gründen „um die Haare“. Es gewann sehr zum Verdruß von Hans-Martin Pütz Beate Ralf Blumenthal.



Auch die Senioren des Vereins, Theo Wirtz (links) und Franz Lorbach (rechts) strapazieren im „Turm“ noch ihre kleinen, grauen Zellen.



Vlastimel Hort (links) und Dr. Helmut Pfleger (unten rechts) zeigten bei einer Simultan-Veranstaltung nicht nur am Brett ihr Können . . .



... sie standen auch auf Fragen der Teilnehmer zur Entwicklung im Weitschach mit viel Geduld, Rede und Antwort.



Schachanlage auf dem Gelände der Landesgartenschau den damaligen CDU-Fraktionssprecher im Euskirchener Stadtrat, Dr. Theo Wattler, matt. Eine anschließende Simultanvorstellung gegen 19 Gegner entschied er mit 15:4 zu seinen Gunsten.

★

Die von Jugendwart Ralf B. Blumenthal, Hermann Palmen und Herbert Billig geführte wiederbegründete Jugendabteilung hat nach einer erfolgreichen Flugblattaktion 20 Mitglieder. Karl-Heinz Billig ist mit elf Jahren jüngstes Mitglied im Verein.

★

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens lädt der „Turm“ den Kölner und Bönner Stadtmeister Moghadam zu einer Simultanvorstellung ein. Moghadam gewinnt zwölf Partien, muß sechsmal die Waffen strecken und gibt zwei Partien remis.

★

Als geselliger Plauderer präsentiert sich der mehrfache Deutsche Meister Paul Tröger bei einem Gastspiel in Euskirchen. Rund zwei Dutzend Vereinsmitglieder nutzen die Gelegenheit mit Tröger zu fachsimpeln. Bei einem anschließenden Blitzturnier beweist Tröger „außer Konkurrenz“, daß er noch lange nicht zum alten Eisen gehört. Den theoretischen Kenntnissen seiner Gastgeber fühlt Tröger mit einem Schachquiz auf den Zahn. Sieger nach Punkten aus beiden Wettbewerben werden Willi Wenk und Ralf B. Blumenthal.

1976

Jugendliche erhalten auf Beschluß des Vorstandes bei Teilnahme an Turnieren des Schachkreises Köln eine Fahrtkostenerstattung.

1977

Die Vereinsmeisterschaft wird neuerdings in Klassen mit Auf- und Abstieg gespielt. Zeitweise ist die Beteiligung an diesem Turnier so stark, daß in der B- und C-Klasse parallel in zwei Gruppen bis zu acht Spieler um den Aufstieg in die A-Klasse kämpfen.

1978

Zwölf Jubendliche legen mit Erfolg ihre Prüfungen zum Bauern-, Turm- und Königsdiplom ab.

★

Mit dem 17jährigen Herbert Billig gewinnt erstmals ein Jugendlicher die Stadtmeisterschaft.

1979

Schach wird bundesweit als förderungswürdige Sportart anerkannt. Der Deutsche Schachbund wird Mitglied im Deutschen Sportbund und erhält Mittel aus der Deutschen Sporthilfe.

★

Der SK „Turm“ zählt mehr als 60 Mitglieder.

1980

Hubert Benden legt nach 15jähriger Tätigkeit „aus Zeitgründen“ auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung sein Amt nieder. Zu seinem Nachfolger wird am Vorabend einer Begegnung mit den Schachfreunden aus Charleville-Mezierre „Menne“ Hauernherm gewählt.

★

Zusätzlich zu den bisher üblichen Turnieren wird ein „KO-Turnier“ veranstaltet.

1981

Barbara Hund, zweifache Deutsche Damenmeisterin, hält bei einer Simultanvorstellung 27 von 30 erfah-

renen Turnierspielern des „Turm“ in Schach. Zuvor spielte sie sich gegen die Jugendabteilung warm. Da reichte es immerhin für drei Nachwuchstalente zu einem Unentschieden.

★

Die Schachjugend fährt unter Leitung von Hermann Palmen ins Zeltlager nach Charleville.

1982

Mit Thomas Jahn gewinnt erstmals ein Nicht-Euskirchener die Offene Stadtmeisterschaft.

★

Elf Schüler aus der Schachjugendabteilung des SK „Turm“ qualifizieren sich auf Stadtebene für die Endrunde der Schülermannschaftsmeisterschaften im Schachbezirk Köln.

1984

Karl-Heinz Billig gewinnt in Münster die regionale Qualifikation zur 5. Bundes-Soldaten-Schachmeisterschaft und nimmt in Koblenz an der Bundesmeisterschaft teil. Dort belegt er einen achtbaren sechsten Platz.

★

Im Hotel Zweifel in Stotzheim findet eine Simultanvorstellung mit Dr. Helmut Pfleger und Vlastimil Hort statt. Die Volksbank hilft bei der Finanzierung dieser teuren aber publikumswirksamen Veranstaltung.

1986

Anlässlich des 125jährigen Bestehens des Schachbundes Nordrhein-Westfalen richtet der SK „Turm“ ein Vier-Länder-Turnier mit den Auswahlmannschaften aus Hessen, Baden, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen aus. Bür-

Kleine Bosheiten — aus guter alter Zeit

Verhaftet

Unbestätigten Gerüchten zu Folge sollen in der Nacht vom 31. Oktober zum 1. November einige in dicke Mäntel eingemummelte Herrschaften im Gelände der Kreisgartenschau von der Polizei ergriffen worden sein, als sie sich am Freiluftschach betätigten. Auf die Frage, was sie denn so spät abends noch draußen Schach spielten, sollen Sie geantwortet haben, es werde ja viel zu wenig Schach gespielt.

Gefunden

In Niederkastenholz wurde in einer Mondscheinnacht Herr Wolfgang Schleicher, ein Mitglied des Schachklubs „Turm“ dabei beobachtet, wie er seine „komische Mütze“ vergrub. Der Herr kann sich selbige gegen eine Ordnungsstrafegebühr von 5,- DM wegen Verstoß gegen § 19.5 BGB (Schuttbladen an verbotener Stelle) beim hiesigen Ordnungsamt abholen.

Gegendarstellung

Es stimmt nicht, daß Frau Wagner die letztlich bestellten Putzmittel, zur Politur des Stadthallenpokals wieder abbestellt hat. Richtig ist vielmehr, daß sie noch gar keine bestellt hat.

Verloren

Bitte um Hilfe!!! Mit sind ca. 20 schöne, große, dicke Ingopunkte verlorengegangen. Wer mir selbige tot oder lebendig wiederbringt, oder mit sagt, wo sie sich im Moment befinden, oder jemanden nennt, der mit sie wiederbringt, dem wird dies bestimmt nicht leid tun.

gez. B. Henden

germeister Wolf Bauer, selbst ein begeisterter Schachspieler, übernimmt die Schirmherrschaft.

★

„Menne“ Hauernherm wird zum Schulschachreferenten für Euskirchen berufen.

1987

Der Niedergang der Jugendabteilung setzt ein. Überlegungen einen Schachlehrgang für Kinder anzubieten, scheitern an fehlenden Übungsleitern.

1988

Der ungarische Internationale Meister Andras Meszaros verliert bei



Und das sind vielleicht die Meister von morgen, drei pfiffige Steppke, die bei der Eröffnung des Bürgerhauses an Vereinsspielern ihre Kräfte maßen.



einer Simultanveranstaltung in Roitzheim „Bei Meckl“ mit 10,5:8,5, Kommentar des Meisters: „Ich habe gemerkt, daß vor allem die Ju-

gendlichen aufgeweckte, talentierte Spieler sind, die mit Liebe spielen und denen Schach gut beigebracht worden ist.“

1989

Der SK „Turm“ beteiligt sich mit einer Simultanvorstellung und Blitz-Schachangeboten an der Eröffnung des Bürgerhauses.

★

Sehr zum Leidwesen der Raucher führt der Schachbezirk Köln ein begrenztes Rauchverbot ein. Der einschlägige „Raucherparagraph“ verpflichtet die Vereine, ein mögliches Rauchverbot im eigenen Spiellokal, vor Beginn der Saison mitzuteilen.

Grenzenlos großzügig

Eine Partie von geradezu historischer Bedeutung

Aus dem Werk „Hermann Palmen und seine Schachlaufbahn (Ein Antlehbuch des Schachspiels)“ haben wir die nun folgende Partie, mit der freundlichen Genehmigung des Verfassers abgedruckt.

Palmen - Schmalbach

Euskirchener Stadtmeisterschaft 1972

1. e4 e5, 2. Sf3 Sc6, 3. Lc4 Sf6. Diesre Zug ist als Schmalbach-Angriff bekannt und gefürchtet. 4. d3 Lc5, sg5 0-0, 6. Sc3 d6, 7. Sd5 h6. Der kecke Springer muß vertrieben werden. Aber dies ist bei der Genialität des Führer der weißen Steine kein unschweres Unterfangen. 8. h4! . . . Aha! Der indische Seiltrick äußerte mein Gegenüber. 8. . . . SG4, 9. Sh3!! . . . Der Auftakt zum Palmschen Dreibauerngambit. 9. . . . Dh4, 10. g3 Sf2:, 11. Sf2: Dg3:, 12. De2 Sd4. Heribert Schmalbachs Angriff nimmt die Stärke eines Orkans an. Jeder Standortwechsel einer schwarzen Figur wird unter lautem Getöse vollzogen! 13. Lf4 . . . Nur meine grenzenlosen Großzügigkeit veranlaßte mich, die „gewonnene“ Figur zurückzugeben. 13. . . . ef, 14.

HEIZUNG

LÜFTUNG

SANITÄR

Jakob Koenen

HEIZUNGSBAU GMBH

ALLEESTRASSE 16

5350 EUSKIRCHEN

TELEFON 022 51/5 34 56

Se7 + Kh7, 15. Dh5 De3 +, 16. Kf1 f3, als mein Gegner diesen Zug ausführte, zeigten sich die ersten Risse in der Wand; ein furchtbares Donnern grollte durch den Raum. Wieder ein Beweis für die Stärke Herbert Schmalbachs. 17. Te1 Dd2, 18. Lf7: . . . KRATSCH!! 18. . . Sf5, 19. Dg6 + Kh8, 20. Sh3 Dg2 +. Dem Schlinkel fiel nichts besseres als abtauschen ein. Pfu! 21. Dg2: fg, 22. Kg2 Se3 +, 23. Te3: Le3:, 24. Sg6 Kh7, 25. Sf8: +,

In diesem Augenblick klärte der Himmel auf, und eine edle, weiße Taube durchflatterte die Luft, ließ sich auf Heriberts Haupt nieder, und das Remis durch Dauerschach wurde mit festem, ehrlichem Händedruck besiegelt. Eine denkwürdige Partei, auf die ich stolz sein kann!

GETRÄNKE FRANK

- Wir liefern kostenfrei nach EU und EU-Ortsteile
- Kühlanlagenverleih ● Zeltgarniturenverleih
- Pittermännchen in 10, 15, 20, 30 Liter



Mo.-Fr. 9-18 Uhr · Sa. 9-14 Uhr

EUSKIRCHEN-ROITZHEIM

Caspar-Müller-Straße 24, Tel. 0 22 51 / 6 33 39

Ein Spion berichtet

Zittern bis zum letzten Spieltag im Kampf um den Aufstieg

Wie schon in den Zeitungen zu lesen war, wurden drei Euskirchener Spione am letzten Spieltag der 1. Mannschaft ins Frechener Schachzentrum geschickt (Wolfgang Schleicher, Henry Palmen, Karl-Heinz Billig). Aufgabe dieser drei war natürlich jeden Verlustpunkt von Frechen an das „Haus Grober“ mitzuteilen.

Da angeblich im Frechener Schachzentrum kein Telefon für uns Euskirchener handzuhaben war, waren die Spione gezwungen, in eine Telefonzelle auszuweichen. Als ich mit Martin Müller („der größte Optimist aller Zeiten“) zu Beginn des Wettkampfes ins Gespräch kam, meinte er, meines Erachtens doch ein wenig verfrüht: „Der 8:0-Sieg steht schon fest, es ist schon alles klar!“

Er drückte dies so selbstverständlich aus, daß mit der berechnete Gedanke ob der Möglichkeit einer Manipulation kam. Nun zum Spielverlauf Frechen-Ehrenfeld: Nach der ersten halben Stunde stand es 1:0 für Frechen, nach einer Stunde 2:0 für Frechen, nach zwei Stunden 3:0 für Frechen.

Mir schwante schlimmes, denn in Euskirchen stand es erst 1:0 für den „Turm“ bei sonstigen ausgeglichenen Parteien. Dann sah es ganz so aus, als ob Ehrenfeld sich ein wenig aufbäumen wollte. Das dritte Brett für Ehrenfeld gewann: 3:1.

Martin Müller meinte: „Siehst du, mein Lieber. Jetzt haben sie zwar einen Punkt, aber ein 7:1 genügt uns auch.“ Er war der festen Überzeugung, daß er seine Partie innerhalb einer halben Stunde gewinnen würde!?

Als Ehrenfeld dann wie aus heiterem Himmel auf 4:3 herankam, glaubt ich, daß ich den Zwei-Meter-Mann Martin Müller unterem Teppich fallschirmspringen sah. Der 4:4-Ausgleich war schließlich für beide Mannschaften gerecht, denn die Ehrenfelder Schachgiganten gewannen an den ersten drei Brettern souverän.

Als ich Martin Müller meine herzlichste Kongratulation überreichen wollte, zeigte sich jener widerspenstig, abweisend und trotzig. Für seine Hochnäsigkeit hatte der gute Martin eine deftige Quittung erhalten: seine Mannschaft hatte nicht gewonnen und er hatte sein Spiel jämmerlich verloren (Zitat, M. Müller: „Ich bin ein großzügiger Mensch.“) – Damit steht einwandfrei und ohne Zweifel fest: es müllert nur noch in der Bundesliga –

Karl-Heinz Billig

Die Plazierungen unserer Mannschaften

Höhen und Tiefen

1. Mannschaft

1968 3. Kreisklasse, 1969. Kreisklasse, 1970 1. Kreisklasse, 1973 Bezirksklasse, 1976 Bezirksliga, 1977 Bezirksklasse, 1979 Bezirksliga, 1985 Verbandsliga, 1987 Bezirksliga, 1988 Verbandsliga.

2. Mannschaft

1970 3. Kreisklasse, 1971 2. Kreisklasse, 1973 1. Kreisklasse, 1982 Bezirksklasse, 1984 1. Kreisklasse, 1985 Bezirksklasse, 1986 Bezirksliga, 1987 Bezirksklasse, 1988 1. Kreisklasse, 1989 Bezirksklasse, 1990 Bezirksliga, 1991 Bezirksklasse.

3. Mannschaft

1971 3. Kreisklasse, 1973 2. Kreisklasse, 1978 1. Kreisklasse, 1980 2. Kreisklasse, 1986 1. Kreisklasse.

4. Mannschaft

1972 2. Kreisklasse, 1973 vorläufig abgemeldet, 1982 3. Kreisklasse, 1983 2. Kreisklasse, 1984 3. Kreisklasse, 1986 2. Kreisklasse, 1989 3. Kreisklasse, 1991 vorläufig abgemeldet.

Treff ● aller Sportler

„Haus Grober“

Inh.: Klaus und Manuela Hamecher

EUSKIRCHEN, Wilhelmstraße 65

Gut bürgerliche Küche

Stammlokal des „ETSC“

Stammlokal des SK „Turm“

**Golf
Klub**



Stadtmeisterschaft 1969-1990

1969: 1. Hufkens, 2. Hauernherm, F. J., 3. Bohsem. 1970: 1. Bohsem, 2. Hufkens, 3. Bernhard. 1971: 1. Wagner, 2. Hufkens, 3. Bernhard. 1972: 1. Wagner, 2. Hufkens, 3. Englert. 1973: 1. Wagner, 2. Kary, 3. Benden. 1974: 1. Wagner, 2. Hufkens, 3. Blumenthal. 1975: 1. Wagner, 2. Billig, H., 3. Blumenthal. 1976: 1. Wagner, 2. Blumenthal, 3. Billig, H. 1977: 1. Heider, 2. Billig, H., 3. Firmenich. 1978: 1. Billig, H., 2. Heider, 3. Krawinkel. 1979: 1. Wagner, 2. Heider, 3. Kary. 1980: 1. Heider, 2. Blumenthal, 3. Wagner. 1981: 1. Heider, 2. Billig, H., 3. Blumenthal. 1982: 1. Jahn, 2. Heider, 3. Firmenich. 1983: 1. Billig, K. H., 2. Jahn, 3. Blumenthal. 1984: 1. Wagner, 2. Neubauer, 3. Engel. 1985: 1. Jahn, 2. Engel, 3. Hauernherm, S. 1986: 1. Kuhnle, J., 2. Billig, K. H., 3. Wagner. 1987: 1. Blumenthal, 2. Wagner, 3. Palmen. 1988: 1. Hirth, U., 2. Blumenthal, 3. Neubauer. 1989: 1. Hirth, U., 2. Blumenthal, 3. Neubauer.

Vereinsmeisterschaft 1971-1990

1971: 1. Hufkens, 2. Bernhard, 3. Benden. 1972: Nicht ausgetragen. 1973: 1. Hauernherm, F. J., 2. Hufkens, 3. Pütz. 1974: 1. Benden, 2. Barion, 3. Blumenthal. 1975: 1. Billig, H., 2. Wagner, 3. Blumenthal. 1976: 1. Hufkens, 2. Billig, H., 3. Hauernherm, F. J. 1977: 1. Billig, H., 2. Hauernherm, F. J., 3. Dr. Gerhards. 1978: 1. Billig, H., 2. Heider, 3. Firmenich. 1979: 1. Wagner, 2. Heider, 3. Billig, H. 1980: 1. Blumenthal, 2. Englert, 3. Heider. 1981: 1. Heider, 2. Billig, H., 3. Billig, K. H. 1982: 1. Heider, 2. Blumenthal, 3. Billig, H. 1983: 1. Heider, 2. Billig, K. H., 3. Wagner. 1984: 1. Jahn, 2. Heider, 3. Hauernherm, S. 1985: 1. Reuter, 2. Hauernherm, S., 3. Kuhnle, J. 1986: 1. Neubauer, 2. Hauernherm, S., 3. Billig, H. 1987: 1. Hirth, U., 2. Reuter, 3. Engel. 1988: 1. Hirth, U., 2. Heidgen, 3. Ighani. 1989: 1. Hirth, U., 2. Hauernherm, S., 3. Heidgen. 1990: 1. Neubauer, 2. Wagner, 3. Heidgen.

Vereinsblitzmeister 1970-1989

1970: 1. Bernhard, 2. Westphal, 3. Hufkens. 1971: 1. Bernhard, 2. Hauernherm, F. J., 3. Kary. 1972: 1. Hufkens, 2. Kary, 3. Westphal. 1973: 1. Wagner, 2. Firmenich, 3. Hufkens. 1974: 1. Wagner, 2. Hufkens, 3. Kary. 1975: 1. Wagner, 2. Westphal, 3. Billig, H. 1976: 1. Billig, K. H., 2. Billig, H., 3. Wagner. 1977: 1. Billig, H., 2. Wagner, 3. Billig, K. H. 1978: 1. Blumenthal, 2. Wagner, 3. Heider. 1979: 1. Wagner, 2. Heider, 3. Palmen. 1980: 1. Firmenich, 2. Blumenthal, 3. Billig, H. 1981: 1. Blumenthal, 2. Heider, 3. Wagner. 1982: 1. Heider, 2. Hauernherm, S., 3. Blumenthal. 1983: 1. Hauernherm, S., 2. Englert, 3. Engel. 1984: 1. Jahn, 2. Hauernherm, S., 3. Engel. 1985: 1. Hauernherm, S., 2. Billig, K. H., 3. Reuter. 1986: 1. Hauernherm, S., 2. Hirth, U., 3. Engel. 1987: 1. Hauernherm, S., 2. Reuter, 3. Hirth, U. 1988: 1. Heidgen, 2. Neubauer, 3. Hauernherm, S. 1989: 1. Heidgen, Hirth, U., 3. Neubauer.

Pokalsieger 1970-1990

1970: 1. Hufkens, 2. Barion, 3. Bernhard, 1971: 1. Hufkens, 2. Hauernherm, F. J., 3. Barion. 1972: 1. Hufkens, 2. Kary, 3. Benden. 1973: 1. Jufkens, 2. Wagner, 3. Kary. 1974: 1. Billig, H., 2. Dr. Gerhards, 3. Hufkens. 1975: 1. Hufkens, 2. Blumenthal, 3. Wagner. 1976: 1. Billig, H., 2. Dr. Gerhards, 3. Burger. 1977: 1. Heider, 2. Hauernherm, F. J., 3. Englert. 1978: 1. Heider, 2. Wagner, 3. Krawinkel. 1979: 1. Heider, 2. Krawinkel, 3. Wagner. 1980: 1. Krawinkel, 2. Wagner, 3. Heider. 1981: 1. Billig, K. H., 2. Kary, 3. Firmenich. 1983: 1. Neubauer, 2. Wagner, 3. Kuhnle, J. 1984: 1. Jahn, 2. Pütz, 3. Hauernherm, F. J. 1985: 1. Engel, 2. Neubauer, 3. Kuhnle, J. 1986: 1. Hirth, U., 2. Wagner, 3. Gerhards, R. 1987: 1. Neubauer, 2. Wagner, 3. Palmen. 1988: 1. Reuter, 2. Wagner, 3. Neubauer, 1989: 1. Hirth, U., 2. Neubauer, 3. Wagner. 1990: 1. Hirth, U., 2. Neubauer, 3. Wagner.

Impressum:

Schachklub Turm Euskirchen 1965 e.V
Ralf B. Blumenthal (verantwortlich)

Zur Tant Seef

5350 Euskirchen-Kuchenheim
Kuchenheimer Str., Tel. 0 22 51/5 33 47

Speise- und Tanzrestaurant

Bekannt gute Küche
Großer Parkplatz
PARTYSERVICE
Vereins- und Familienfeste
Familie H.-Martin und Brunhilde Pütz



Bierverlag Hermann Ruckes

Euskirchen-Kuchenheim,
Kaumannsstraße 1-3
Tel. 0 22 51/35 00

Wir liefern sämtliche
Weine - Spirituosen - Säfte - Pepsi - Cola - Limo
